

Kurzschriftschreiben Nr. 1 / 2026

Mitteilungen für das Wasserrahmenrichtliniengebiet „Weser/Leine“

1. N- und P-Düngung nach Ernte der Hauptfrucht (Herbstdüngung) 2026
2. Aktuelle Nährstoffversorgung in Zuckerrüben
3. Aktuelle Nährstoffversorgung in Kartoffeln

1. N- und P-Düngung nach Ernte der Hauptfrucht (Herbstdüngung) 2026

Sofern Sie eine Herbst-N-Düngung planen, muss der **Düngebedarf vor der Düngung** ermittelt und dokumentiert werden. Bei der N-Düngung nach Ernte der Hauptfrucht ist folgendes zu beachten:

- Die Düngesperrfrist beginnt mit der Ernte der letzten Hauptfrucht und endet am 31. Januar. Ausgenommen ist die N-Düngung **nach Getreidevorfrucht zu Winterraps, zu Wintergerste sowie zu einer Zwischenfrucht**. Hierbei dürfen bis zum 01. Oktober maximal **30 kg Ammonium-N/ha** bzw. **60 kg Gesamt-N/ha** ausgebracht werden.
- Bei Wintergerste und -raps ist die Herbst-N-Düngung in Höhe der N-Ausnutzung im Folgefrühjahr anzurechnen, also in **Abzug** zu bringen.
- **Gründungszwischenfrüchte und Futterzwischenfrüchte ohne Nutzung** im Ansaatzjahr dürfen nur gedüngt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - Vorfrucht Getreide
 - Aussaat vor dem 15.09.
 - Standzeit mindestens 8 Wochen
 - Leguminosenanteil < 50 %
- Zu **Zweitfrüchten, Futterzwischenfrüchten** bzw. zu Feldfutter mit einer Ernte noch in diesem Herbst darf bei einer Aussaat bis zum 15.08. nach Bedarf (bis max. 80 kg N/ha) gedüngt werden.
- **Festmist von Huf- und Klautieren sowie Kompost** dürfen im Herbst zu allen Kulturen in Höhe von **max. 120 kg Gesamt-N/ha ohne weitere Beschränkungen** ausgebracht werden. Die ausgebrachte N-Menge ist in Höhe der N-Ausnutzung zur Folgekultur anzurechnen. Hierbei gilt ein Düngesperrfrist vom 01. Dezember bis zum 15. Januar.

Bei der P-Düngung nach Ernte der Hauptfrucht ist folgendes zu beachten:

- Bei einer P-Düngung im Herbst zu **Winterraps und Wintergerste** ist die Menge in voller Höhe vom Gesamtbedarf abzuziehen! Wir empfehlen grundsätzlich die **Einarbeitung vom Phosphor vor der Saat**. Eine Kopfdüngung reduziert die Wirksamkeit deutlich und kann zu Erosionsverlusten führen!
- **Gründungszwischenfrüchte** haben nach DüV keinen P-Bedarf, da keine Abfuhr erfolgt. Die Ausbringung muss dokumentiert und bei der P-Fruchtfolgedüngung mitberücksichtigt werden (siehe Rundschreiben 03/26 vom 15.06.2026).
- **Futterzwischenfrüchte** haben einen P-Bedarf in Höhe der voraussichtlichen P-Abfuhr. Bei einer Ertragserwartung von 180 dt/ha und einem P_2O_5 Gehalt von 0,13 kg P_2O_5 /dt Erntegut entspricht dies einem P_2O_5 -Bedarf von 23,4 kg P_2O_5 /ha. Zusätzliche Mengen müssen ebenfalls bei der P-Fruchtfolgedüngung miterfasst werden.

2. Aktuelle Nährstoffversorgung in Zuckerrüben

Am 22. Juni wurden im WRRL-Gebiet „Weser/Leine“ auf insgesamt 17 Schlägen mittels Pflanzenanalysen die aktuelle Nährstoffversorgung der Zuckerrüben zum Reihenschluss (BBCH 39) überprüft. Insgesamt 14 der beprobten Rübenflächen befinden sich in der Calenberger Lössbörde und 3 Flächen in der Wesermarsch bei Nienburg. Zum Teil erfolgte bereits vor der Beprobung eine Blattdüngung mit einzelnen Nährstoffen. Dies erklärt die zum Teil hohen Einzelwerte, die bei der Spanne der Ergebnisse ersichtlich sind.

Parameter	Einheit	Ergebnis	Klasse	A -100%	B -10%	C Optimum	D +10%	E +100%	Optimalbereich	Spanne d. Ergebnisse
N	Ma.-% TS	4,85	C	*N					4,5 - 6	4,1 - 5,4
P	Ma.-% TS	0,47	C	*P					0,35 - 0,65	0,33 - 0,67
K	Ma.-% TS	5,19	C	*K					3,7 - 6,8	3,9 - 7,4
Mg	Ma.-% TS	0,44	C	*Mg					0,33 - 1,1	0,3 - 0,55
Ca	Ma.-% TS	1,06	C	*Ca					0,7 - 2	0,6 - 1,5
S	Ma.-% TS	0,36	C	*S					0,3 - 0,6	0,3 - 0,44
Cu	mg/kg TS	20	E	*Cu					5,7 - 17,5	16 - 33,5
Mn	mg/kg TS	144	C	*Mn					42 - 200	75 - 331
Zn	mg/kg TS	67	C	*Zn					27 - 80	42 - 112
B	mg/kg TS	83	C	*B					28 - 90	49 - 118
Fe	mg/kg TS	242	E	*Fe					70 - 200	147 - 451

Abb. 1: Mittlere Mineralstoffgehalte im Zuckerrübenblatt, Juni 2026 (n=17)

Im Schnitt der beprobten Flächen zeigt sich in diesem Jahr eine **gute Nährstoffversorgung** der Zuckerrüben im WRRL-Gebiet „Weser/Leine“. Lediglich die **Versorgung mit Magnesium (Mg) und Schwefel (S)** ist auf einigen Flächen etwas **knapp**. Zur Absicherung der Versorgung mit diesen Nährstoffen kann bei der anstehenden Fungizidmaßnahme ein Blattdünger (z.B. 10 kg Bittersalz) mitgenommen werden. Auf Flächen auf denen die Rüben unter Trockenstress leiden, sollten keine salzhaltigen Blattdünger appliziert werden, da dies den Stress verstärken kann. **Bor** kann innerhalb der Pflanzen nicht umgelagert werden, zudem ist die Aufnahme bei Trockenheit eingeschränkt. Deshalb sollte die Versorgung, besonders vor trockenen Phasen, sichergestellt sein. Bei der Zugabe von Bor als Borethanolamin muss beachtet werden, dass dadurch der pH-Wert in der Spritzbrühe erhöht wird. Beim Einsatz von **Kupfermitteln in der**

Fungizidbehandlung kann es besonders bei zu hohen pH-Werten (>7) zur Ausfällung des Kupfers kommen. Die Verwendung von Borsäure verhindert dieses Problem. Generell sollte beim Einsatz mehrerer Komponenten (insbesondere Blattdüngern) im Zweifel zuvor eine **Mischbarkeitsprobe** durchgeführt werden!

3. Aktuelle Nährstoffversorgung in Kartoffeln

Am 22. Juni wurden im WRRL-Gebiet „Weser/Leine“ auf insgesamt 5 Schlägen mittels Pflanzenanalysen die aktuelle Nährstoffversorgung in Kartoffeln ermittelt. Bei den Kartoffeln handelt es sich überwiegend um Industriekartoffeln, die zum Zeitpunkt der Probenahme mit der Blüte begonnen hatten. Die beprobten Kartoffeln befinden sich alle im nördlichen Teil des Beratungsgebietes, auf sandigen Flächen.

Parameter	Einheit	Ergebnis	Klasse	A -100%	B -10%	C Optimum	D +10%	E +100%	Optimalbereich	Spanne d. Ergebnisse
N	Ma.-% TS	5,15	C			*N			4,5 - 6,8	4,3 - 5,9
P	Ma.-% TS	0,37	C			*P			0,3 - 0,61	0,33 - 0,44
K	Ma.-% TS	3,97	B			*K			4,0 - 6,7	3,3 - 4,8
Mg	Ma.-% TS	0,48	C			*Mg			0,24 - 0,6	0,41 - 0,59
Ca	Ma.-% TS	1,45	C			*Ca			1,0 - 2,2	1,2 - 1,8
S	Ma.-% TS	0,39	C			*S			0,2 - 0,5	0,35 - 0,52
Cu	mg/kg TS	9,2	C			*Cu			7 - 15	7,5 - 11
Mn	mg/kg TS	75	C			*Mn			35 - 200	43 - 129
Zn	mg/kg TS	27	C			*Zn			20 - 80	22 - 31
B	mg/kg TS	38	C			*B			25 - 70	27 - 74
Mo	mg/kg TS	1,7	E					*Mo	0,2 - 0,5	0,7 - 2,6
Fe	mg/kg TS	140	E					*Fe	40 - 100	103 - 164

Abb. 2: Mittlere Mineralstoffgehalte in Kartoffelblättern, Juni 2026 (n=5)

Im Schnitt der beprobten Flächen zeigt sich in diesem Jahr eine **gute Nährstoffversorgung** in den Kartoffeln im Beratungsgebiet „Weser/Leine“. Allerdings liegt die **Versorgung mit Kalium (K)** auf 60% der beprobten Flächen **unter dem Optimalbereich**. Die knappe K-Versorgung kann auf die, trotz der Niederschläge, relativ geringe Bodenfeuchte zum Zeitpunkt der Beprobung zurückzuführen sein, sodass die Aufnahme durch Trockenheit eingeschränkt war. Eine weitere Möglichkeit für die niedrigen K-Gehalte können vorherige Starkniederschläge gewesen sein, die das Kalium bereits aus der Wurzelzone ausgewaschen haben. Die Analysen der Bodengehalte der beprobten Flächen zeigten zuletzt keinen Mangel auf. Um die K-Versorgung in der Pflanze zu verbessern und dem Risiko von Schwarzfleckigkeit durch K-Mangel entgegen zu wirken, kann bei noch anstehenden Durchfahrten zusätzlich Blattdünger appliziert werden. Allerdings gilt zu beachten, dass keine nennenswerten Mengen an K über das Blatt zugeführt werden können.



Mit freundlichen Grüßen

Christian Grunwald

Tel.: 0511 / 54 30 10 35

c.grunwald@ingus-net.de